

Protokoll

der Brigaderversammlung vom 13.1.78
-----Anwesende:

Kolln. Hämmerling
" Gaedke
" Bardella
" Duhre
" Schmidt
" Schonert
" Wiegand
" Röske
" Hahn

Kolln. Lippold
" Mrose
" Becker
Kolln. Krüger
" Jünger
" Squar
" Kießling
Kolln. Kukla

Tagesordnung:

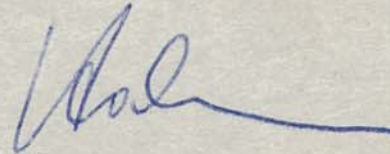
1. Bericht über die VVV
2. Bericht über die Brigadeverteidigung
3. Diskussion
4. Arbeitsschutzbelehrung

zu 1. Der Vertrauensmann, Kolln. Röske, gab einen Bericht über den Verlauf der VVV des Werkes und vermittelte die dort gegebenen Informationen weiter. Es wurden die auf Hinweise und Anfragen des Kollektivs eingegangenen Antworten bezüglich des BKV's überprüft und diskutiert.

zu 2. Über die Ergebnisse der Brigadeverteidigung berichtete Kolln. Hämmerling. An Hand des Rechenschaftsberichtes in Verbindung mit dem Brigadebuch konnte der Nachweis der Erfüllung und Übererfüllung der Brigadeverpflichtungen geführt werden. Ausführlicher wurde die Patenschaftsarbeit, die DSF-Arbeit sowie die Verpflichtungen für 1978 diskutiert. Die geleistete Arbeit wurde als gut und erfolgreich eingeschätzt und die Anträge zur Auszeichnung konnten bestätigt werden. Die Verpflichtungen für 1978 sind jedoch in der Anlage 3 durch Aktivitäten in der Zivilverteidigung und der KdT zu ergänzen.

zu 3. Kolln. Röske erhält den Auftrag, die noch unklaren und ausstehenden Antworten zur BKV-Diskussion anzumahnen und zu den unbefriedigenden Antworten die Stellungnahme des Kollektivs weiterzuleiten.
Im Anschluß an die bisherigen Aktivitäten zur Ordnung und Sicherheit werden weitere Maßnahmen durchgeführt, die die Kollegen Schonert, Kießling, Bardella, Jünger und Röske übernehmen.

- zu 3. Das Kollektiv verpflichtet sich, um den Titel "Kollektiv der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit" zu kämpfen.
Koll. Schmidt erinnerte nochmals an die Demonstration zum Gedenken der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg.
Treffpunkt 8.40 Uhr Gürtelstraße/Boxhagener Str.
- zu 4. Koll. Wiegand berichtete von der Schulung der Brandschutz-
helfer und ging insbesondere auf die Gefahren beim Umgang
mit brennbaren Flüssigkeiten und die zu beachtenden Vorsichtsmaß-
nahmen ein.



- Hahn -

I N T E R N A T I O N A L E R

F R A U E N T A G 1 9 7 8



Anlässlich des Internationalen Frauentages wurde durch die Brigade Fototron eine Feierstunde zu Ehren unserer Kolleginnen durchgeführt. Die Eröffnungsrede wurde durch den Koll. Hämmerling gehalten, der den Frauen gratulierte und ihnen für die guten Ergebnisse ihrer Arbeit dankte, mit der Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Nach der Eröffnungsrede wurden dann die Hervorragenden Mitarbeiterinnen ausgezeichnet.

Bei einer gemütlichen Kaffeerunde mit belegten Brötchen und allerlei kulinarischen Zutaten steigerte sich das Wohlbefinden und die Stimmung der gemütlichen Runde.

In einer regen Diskussion wurde den um ihre Freiheit kämpfenden Völker gedacht und somit die Feierstunde auch in dieser Richtung etwas bereichert.

Zu Schluß mußte dann wieder einmal festgestellt werden, daß die schönen Stunden im Leben viel zu schnell vergehen.

Manfred Jungfer



Schöneck den 8.3.78

Meine lieben Kollegen u. Kolleginnen!
Viele GrüÙe aus Schöneck sendet
 euch Quang. Ich bin hier am
 6.3.78 gut angekommen. Das
 Wetter ist noch winterlich. Wir
 machen jeden Tag schöne Wan-
 derungen. Am 12.3.78 sind
 wir wieder in Berlin.

Herzliche Glückwünsche zum
 internationalen Frauentag an
 meinen Kolleginnen
 Suer; Trän van Quang

Foto-Vollzug 9934 Erlbach I. Vogtl.

Besonders haben wir uns über
 die netten UrlaubsgrüÙe aus
 Schöneck unserer beiden
 vietnamesischen Lehrlinge
 gefreut.

Herr Canh beschrieb diesen
 Winterurlaub im fabelhaften
 Deutsch im „Sender“.

Unsere vietnamesischen Lehrlinge unterwegs



Gute Laune ist Trumpf

Fotos: Luc

Ein erlebnisreicher Urlaub in Schöneck

Bevor wir die Reise nach Schöneck antraten, wußten wir nicht, ob im Vogtland noch Schnee liegt. Das lang anhaltende Tauwetter hatte auch in Berlin die weiÙe Pracht verschwinden lassen. Voller Hoffnung, doch noch einen richtigen Winterurlaub zu erleben, fuhren 34 vietnamesische Lehrlinge und drei Betreuer am 6. März nach Schöneck. Nach einer 6stündigen Fahrt mit der Eisenbahn landeten wir wohlbehalten in der Jugendherberge „Herta Lindner“. Leider gab es eine kleine Enttäuschung — der Schnee war fast weg.

Wir wurden von der Herbergsleitung herzlich begrüßt, und es wurde versichert, es gibt noch viel Schnee. Aber da müßten wir nach Klingenthal fahren. Und so war es dann auch. Nach einer kur-

zen Fahrt mit der Bahn und einer anstrengenden Wanderung erreichten wir ein wenig erschöpft die Aschbergschanze. Hier war die Winterlandschaft so, wie wir sie uns alle erhofft haben. Tief verschneite Täler, Hänge und Wälder hinterließen bei uns einen nachhaltigen Eindruck, den wir nicht vergessen werden. Auch die Fahrt nach Markneukirchen zum Musikinstrumentenmuseum war für alle sehr interessant und lehrreich. Da einige Freunde in Vietnam in diesem Beruf gearbeitet haben, staunten sie nicht schlecht, als sie ungefähr 1500 Musikinstrumente aus vielen Ländern zu sehen bekamen. Auch unsere Wanderung um Schöneck oder zum Stausee war ein besonderes Erlebnis. Wenn mal nicht gewandert wurde, erfreuten wir uns an Sport und Spiel.

Mit den deutschen Lehrlingen aus Potsdam, die auch bei uns in der Jugendherberge wohnten, freundeten wir uns schnell an. Sie wanderten mit uns, organisierten ein gemeinsames Sportfest und nahmen teil an unserem gemütlichen Gruppenabend mit Musik und Gesang. Leider sind die sieben Tage Urlaub schnell vergangen. Obwohl es ein wenig anstrengend war, gefiel uns die Fahrt sehr gut.

Unsere Betreuer Herr Jonuscheit, Herr Kietzmann und Fräulein Wiegand waren immer bemüht, uns einen schönen Urlaub zu gestalten. Solche schönen Wintertage werden wir nicht mehr erleben, denn im Juli 1978 werden wir die Rückreise in unsere Heimat antreten.

Han Quang Canh
Nguyen van Tam



Schöneck (Vogtl.)
Jugendherberge

Schöneck B. Märzts

Warter Herr Kiefling!

Aus Schöneck sendet
Ihnen und allen Kollegen
der Brigade Ihr Herr
Canh viele schöne
Urlaubsgrüße! Hier gibt
es leider keinen Schnee,
(es gab aber vor zwei Wochen)
Die Unterkunft sowie das
Essen sind gut.

Bis unserem Wiedersehen
in Berlin. Ihr Herr Canh.

VEB Foto-Verlag 9994 Erlbach i. Vogtl.

VEB FOTOVERLAG
ERLBAACH I. VOGTL.

DDR 0,25 M

K1/76 III/23/32

07 14 16 751



Herrn Kiefling
Brigade Fotoelektronik EE4
VEB Werk für Fernsehelektronik

116 BERLIN
Ostendstraße 1-5

Protokoll der Brigaderversammlung vom 20.3.48

anwesend: Kolln. Becker Koll. Kießling
 " Mose " Rörke
 " Käppel " Krüger
 " Hippold " Schmidt
Koll. Hammerling " Dubre
 " Jandke " Sagar
 " Bardella " Hahn
 " Schonert " Jünger
 " Ruan

1. Koll. Hammerling berichtete über die geplante Föderung der Gehaltsordnung für Gehaltsempfänger und die daraus entstehenden Maßnahmen für die Durchführung dieser Gehaltsordnung
2. Erörterung der Aufgaben und Ziele sowie deren Erfüllungsstand für das 1. Quartal
3. Am 3.4. - 7.4. wird Koll. Schmidt an einer politischen Schulung teilnehmen
4. Die Verantwortlichen für DSF, FZR und ZV weisen noch einmal auf die im Brigadevertrag eingetragenen Verpflichtungen hin. Durch eine angelegte Werbung sollen diese Verpflichtungen erfüllt werden
5. Am 27.4. wird ein Dia-Vortrag über Sowjetunionreisen von Brigademitgliedern gestaltet
6. Kolln. Hippold gab den Betrag der Beschaften der Brigadekasse bekannt.

7. In einer regen Diskussion wurde beschlossen, daß vorhandene
Gelder nicht auf die beiden Labore aufzutrennen, sondern
die Gemeinsamkeiten zu fördern und entsprechend die
Geldmittel zu verwenden.

Berichterstattung zur Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen I/781. Soz. arbeiten

- Hybridendikon
Lebensdauereinrichtung für Endikons wird 3/78 fertiggestellt und befindet sich ab 4/78 in Erprobung. Die Ausrüstung mit den vom VEB STT bestellten Kameras kann erst bei deren verspäteter Lieferung erfolgen; zwischenzeitlich werden die in EE 4 vorhandenen Kameras umgerüstet und eingebaut.
Vorbereitungen zur GLE-Produktion und zur K 8-Serie laufen in EE 4 planmäßig, zur Absicherung termin- und quantitáts-treuer Targetlieferungen von DH an RF wird ein Sonderwettbewerb unter Leitung R vorbereitet.
- Fotokatode
Die Zuverlässigkeitsuntersuchungen dauern an. Auf Grund der Arbeiten am A-Thema "Vorbereitung M 11 FVC 520" wird die Formiertechnologie der Katode den Forderungen an die Systemformierung angepaßt.
- FS 300
Das Konzeptionsgerüst zum Aufbau eines Qualitätssicherungssystems in R ist vorgelegt und diskutiert worden. Zur Zeit werden Überarbeitungen in RT und Ergänzungen in RF und EE 4 erarbeitet.
- Vorbereitung M 11 FVC 520
Die Untersuchungen der Vervielfachereigenschaften in Abhängigkeit von der Verdampferlage und der Fußbeschaltung sind mit dem Ergebnis beendet worden, daß die Beschaltung und Anordnung der Verdampfer - gemäß der Angaben der Fa. EMI Ltd. - die niedrigsten Dunkelströme ergaben. Damit erfolgt die Fußbeschaltung derart, daß die Röhren M 11 FVC 520 direkt mit den äquivalenten Röhren der Fa. EMI Ltd. austauschbar werden.

2. Soz. lernen

- In Anbetracht der Vorbereitung zur Einführung leistungsabhängiger Gehälter in E ab 9/78 erscheint die Erarbeitung von 3 Ing.-Pässen nicht angemessen. Aus diesem Grunde wurde deren Ausarbeitung nicht aktiviert.
Die Promotionsarbeit des Koll. Schmidt liegt im 1. Entwurf vor und soll im nächsten Monat zur Begutachtung vorgelegt werden.

3. Soz. Leben

An 5 Kulturveranstaltungen, darunter Besichtigung der Ausstellung "Moskau in 60 Jahren Sowjetmacht" und anschließender Modenschau, haben insgesamt 65 Mitarbeiter teilgenommen. Nicht eingeschlossen ist die Gestaltung einer Feierstunde zum Internationalen Frauentag mit Wandzeitung. 18 Mitarbeiter haben insgesamt an 2 Sportveranstaltungen teilgenommen.
Im Rahmen der Bassow-Initiative wurde für den Dunkelraum eine Raumordnung erarbeitet.

Hämmerling
- Hämmerling -
Abt.-Leiter EE 4

Bericht

zu den Beschaltungsuntersuchungen in der
"Vorbereitung M 11 FVC 520"

Untersuchung der Vervielfachereigenschaften in Abhängigkeit von der Verdampferlage und der Fußbeschaltung; Angabe und Abstimmung der Fußbeschaltung.

Mit der im Vorläuferthema "Photokatode" erarbeiteten Formier-technologie und unter Verwendung der WF-Fußbeschaltung der 50 nm-SEV-Typenreihe kann der im Pflichtenheft festgelegte zulässige Maximalwert des Dunkelstromes $I_{90} \leq 10$ nA bei $s_g = 200$ A/lm nicht eingehalten werden. Der Mittelwert des Dunkelstromes einer für das Verfahren repräsentativen Auswahl von 12 Röhren mit $I_{90} < 50$ nA beträgt ca. 20 nA.

Die störende Hauptkomponente dieses Dunkelstromes ist ein Isolationsstrom, der dadurch entsteht, daß ein Alkaliverdampfer das elektrische Potential der Katode auf eine Fußdurchführung neben der Anodendurchführung überträgt, so daß die gesamte Betriebsspannung (max. 2,2 kV) zwischen zwei benachbarten Fußdurchführungen anliegt.

Nach der Umatellung der Versuchsaufbauten auf die Fußbeschaltung der EMI-Vergleichsmuster 9558 bzw. 9559, bei der der oben beschriebene Nachteil ausgeschlossen ist, sowie - wegen der damit verbundenen anderen Lage der Alkaliverdampfer - auf ein überarbeitetes Formierverfahren läßt sich der geforderte Maximalwert des Dunkelstromes von 10 nA prinzipiell und mit vertretbarem Ausschuffaktor einhalten. Der Mittelwert des Dunkelstromes von 11 Röhren bei $s_g = 200$ A/lm beträgt 6 nA. Mit dieser Technologie sind auch die anderen geforderten technischen Parameter erreichbar, mit Ausnahme der Erweiterung der Ultrarotempfindlichkeit bis 900 nm.

Darüber hinaus wurden an Röhren beider Beschaltungsvarianten Messungen des Isolationswiderstandes zwischen Katode und Anode durchgeführt.

Mittelwerte des Isolationswiderstandes:

| Beschaltung | $U_M = 10 \text{ V}$ | $U_M = 100 \text{ V}$ | $U_M = 500 \text{ V}$ |
|-----------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| WF 6 Röhren | $1,2 \cdot 10^{14} \Omega$ | $2,2 \cdot 10^{14} \Omega$ | $3,6 \cdot 10^{14} \Omega$ |
| EMI 4 Röhren | $5,6 \cdot 10^{14} \Omega$ | $1,7 \cdot 10^{15} \Omega$ | $3,4 \cdot 10^{15} \Omega$ |

U_M = Meßspannung

Es zeigt sich, daß der Isolationswiderstand bei der EMI-Beschaltung etwa eine Größenordnung über dem der WF-Beschaltung liegt. Zwar ist der dadurch verursachte Isolationsstrom bei $U_M = 500 \text{ V}$ noch 3 bzw. 4 Größenordnungen geringer als der Dunkelstrom, doch steigt er mit wachsender Meßspannung an. (Das verwendete Meßgerät TERALIN III läßt keine höhere Meßspannung als 500 V zu). Da die gemessenen Versuchsrohre den Nennwert der Empfindlichkeit (200 A/lm) bei Betriebsspannungen zwischen 1000 V und 1700 V erreichen, kann man schlußfolgern, daß der Isolationsstrom bei diesen Spannungswerten infolge von Mikroüberschlägen bzw. -entladungen zwischen Spitzen und Kanten der zäsiumbelagten benachbarten Anschlußdrähte (WF-Beschaltung) weiter stark anwächst.

Die Entscheidung für die EMI-Fußbeschaltung wurde mit dem Anwender CZ Jena abgestimmt und wird von diesem ausdrücklich unterstützt, da CZ infolge der gegebenen Situation auf Austauschbarkeit mit dem EMI-Äquivalenttyp Wert legen muß.

Bardella
- Bardella -
Themenleiter

Verteiler: EE 4, ET 1, RF, RT 3

Zu einem Theaterabend besonderer Art trafen sich die Mitglieder unserer Brigade am 1.4. 1978 im Deutschen Theater,

Das Programm

lief unter der Überschrift

„Ei! Kennt Ihr noch das alte Lied“

und die Darsteller

Cox Habbenag,



Eberhard Esche und Herwart Grosse zitierten deutsche Balladen.

In der Pause wurde allgemein diskutiert und der Abend wurde von uns als gelungen eingestuft. Schließlich war es doch interessant, dem ehemaligen Schulstoff von Könnern dargebracht zu lauschen.

Eberhard Esche trug viele Balladen in ungewöhnlichem, schelmischen Tonfall vor und fand

damit Anklang beim Publikum.



Über alles am eindrucksvollsten wirkte doch die sonore,
unverwechselbare Stimme und klare, deutliche Sprache



Herwart Grosse

des siebenzigjährigen Herwart
Grosse auf uns.

Also als Typ für andere Brigaden.

Keine Angst vor der Theatralität
der Ballade.

Frei nach Herwart Grosse wurden in einer Ballade
nur in kunstvoller Form kleine Dramen, Gruselstories
und Mini-Krimis, wie sie auch heute im Kino, im
Radio und besonders im Fernsehen gebracht werden,
behandelt.

R. Grosse

Rotes Schloß auf grüner Insel

Das 1867 gegründete erste Gewerbemuseum unseres Landes zog vor 15 Jahren ins Köpenicker Schloß und ist immer wieder Anziehungspunkt für Liebhaber des Kunsthandwerks.

Vor 300 Jahren — 1677 — begann der niederländische Maler und Architekt Rutger von Langerfeld mit dem Bau dieses neubarocken Inselfschlosses. Es entstand auf den Grundmauern eines Renaissancebaues, den der Köpenicker Baumeister Wilhelm Zacharias hier 1558 anstelle einer baufällig gewordenen gotischen Wasserburg errichtete.

Besiedelt war die Insel am Zusammenfluß von Dahme und Spree aber schon in der Steinzeit. Im 9. Jahrhundert befand sich hier eine slawische Burganlage, in der im 12. Jahrhundert dann der Slawenfürst Jacza de Copnic residierte, dem Köpenick seinen Namen verdankt.

Unseren Museumsbesuch führten wir an einem sonnig-warmen Donnerstag — den 27.4.78 durch.

Wir trafen uns in einem der schönsten Stadtbezirke Berlins — bekannt vor allem durch sein Rathaus und der Schloßinsel mit seinen immer sehenswerten Parkanlagen. Fast zu jeder Jahreszeit findet man dort blühende Blumenrabatten, grüne Büsche und Hecken, und es ist wohlklingend, mit nur wenigen Schritten

dem hektischen Verkehrsstrudel erteilen zu können.

Mit kräftigen Lauten begrüßten uns zwei Pfauen, die auf dem Mauerstreifen des Schlosses ihre Sonnenplätze behaupteten.

Dann schritten wir zur Besichtigung des Kunstgewerbemuseums im Köpenicker Schloß.



Treffpunkt auf dem Schloßhof -



Auf! Laßt uns schauen!

Das Museum zeigt sand und sanders Gegenstände des Kunsthandwerks — Gold- und Silberschmiedearbeiten, Tischlerarbeiten mit bewundernswerten Intarsien, Produkte der Porzellanmanufakturen und der Glasbearbeitung.

Man konnte sich kaum sattsehen an den vielen kleinen und größeren reizvollen Gegenständen. Ob es nun der „Gisela“-Schmuck, einer der ältesten erhalten gebliebenen Colliers, in der Schatzkammer war, wo unsere Führung begann, oder die reichverzierten Gold- und Silberpokale,

die herrlichen Möbel - nach Stilepochen wohlgeordnet oder die wundervollen Trink- und Ziergläser, darunter auch venezianisches Glas - alles ließ uns ehrfürchtig erstannten vor den großen kunsthandwerklichen Fähigkeiten vergangener Jahrhunderte.

Leider strömt die Zeit immer viel zu schnell aus und eine Führung "durch die Jahrhunderte" kann auch nur einen Überblick vermitteln.

Aber es hat allen gut gefallen und war für viele Anregung, die Ausstellung durchaus noch einmal zu besuchen um als eine oder andere noch näher in Augenschein nehmen zu können.



Roth

Anläßlich des
internationalen Kampftages
der Werktätigen
gestaltete das Kollektiv
„Fototron“ das



Eine Veröffentlichung

im

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernseh elektronik

3. Juliausgabe
Preis: 0,05 M
Nr. 26/78, 29. Jahrgang

34 vietnamesische Praktikanten erhielten ihren Facharbeiterbrief

Auf einer Feierstunde im Berliner Werk für Fernseh elektronik erhielten nach einer erfolgreichen dreijährigen Ausbildung 34 vietnamesische Praktikanten ihren Facharbeiterbrief. In der Betriebsberufsschule und in den Kollektiven unseres Betriebes wurden sie zu Elektromechanikern ausgebildet. Drei vietnamesische Facharbeiter konnten „Für sehr gute Leistungen im sozialistischen Berufswettbewerb“ ausgezeichnet werden. In wenigen Wochen werden sie nach Vietnam zurückkehren. Vier der Besten werden ab September in der DDR zu Ingenieurpädagogen an der Fachschule in Gotha ausgebildet.

Zu den Ausgezeichneten gehörten Han quang Chanh (20) aus Hanoi. Vom ersten Tag unseres Aufenthaltes in der DDR an empfanden wir überall die herzliche Solidarität mit unserem befreundeten Volk, betonte der vietnamesische Praktikant. Der Abschied von unseren Freunden, von den Lehrern, Ausbildern und den Mitgliedern der Kollektive wird uns allen nicht leicht fallen. Wir fühlten uns hier alle wie zu Hause. In wenigen Wochen werden wir an den Schwerpunkten des sozialistischen Aufbaus unserer Heimat mitarbeiten. Zu Hause werden wir aber darüber berichten, wie unsere Freunde in der DDR arbeiten, leben und mit uns Solidarität üben, sagte Han quang Chanh.

Seit 1969 wurden 104 vietnamesische Praktikanten zu Facharbeitern und Ingenieuren im WF ausgebildet. Für den Zeitraum ihrer Ausbildung wurden sie alle Ehrenmitglieder der sozialistischen Kollektive des Werkes.

Viefältig ist die Solidarität der 320 sozialistischen Kollektive des WF. Allein in den ersten sechs Monaten des Jahres wurden über 60 TM auf das Solidaritätskonto eingezahlt.

Bernd Redies



Han quang Chanh



Die vietnamesischen Lehrlinge erhielten ihre Facharbeiterzeugnisse. Die drei Fotos unserer Bildstelle auf dieser Seite sprechen für sich.

Wir wünschen den vietnamesischen Freunden große Erfolge

Auf einer Feierstunde in der Gaststätte „Rübezahl“ am 14. Juli erhielten unsere 34 vietnamesischen Freunde nach einer erfolgreichen Berufsausbildung als Elektromechaniker zusammen mit 88 Lehrlingen aus unserer Republik ihr Facharbeiterzeugnis.

Nach einem sechsmonatigen Sprachlehrgang „Intensiv Deutsch“, einer ein- und einhalbjährigen Grundlagenbildung in Alt-Stralau und einer einjährigen beruflichen Spezialisierung in den Abteilungen des Fachdirektorates E und T wurde die Zeit des Lernens und der Arbeit als Lehrling mit hervorragenden Leistungen in der theoretischen und praktischen Ausbildung beendet.

Das zeigt sich darin, daß vier vietnamesische Facharbeiter, Nguyen thi Mui, Nguyen van Tam, Bui xuan Vinh und Houg trung Lien, ab 1. September an der Ingenieurschule in Gotha ein Studium zum Ingenieurpädagogem aufnehmen werden.

Im Rahmen der Feier-

stunde wurden die Vietnamesen Nguyen van Tam, Han quan Canh und Nguyen thi Mui mit der Medaille für sehr gute Leistungen im sozialistischen Berufswettbewerb ausgezeichnet.

Ich glaube, das ist neben der guten Gesamtleistung des Kollektivs der Vietnamesen ein hervorragendes Ergebnis.

Jetzt gilt es, die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten für die verbleibenden vier Wochen als Facharbeiter zu bestätigen. Denn am 19. 8. 78 werden 30 unserer vietnamesischen Freunde die Rückreise per Flug in ihre Heimat antreten und dort eine verantwortungsvolle Tätigkeit aufnehmen.

Von dieser Stelle aus möchten wir uns im Namen der Betriebsschule bei allen Genossen und Kollegen in den Abteilungen des Fachdirektorates E und T für ihre aktive Arbeit bei der Ausbildung unserer vietnamesischen Freunde bedanken.

Wir schätzen ein, daß die Genossen und Kollegen in den sozialistischen Kollekti-

ven einen wesentlichen Beitrag für die Herausbildung sozialistischer Facharbeiter geleistet haben. Ihr ständiges Bemühen, alle Vietnamesen in die Arbeit der sozialistischen Kollektive einzubeziehen, persönliche Kontakte zu pflegen, ihnen das fachliche Rüstzeug zu vermitteln, war die Grundlage dafür, daß unser politischer Auftrag, den uns Partei und Regierung übertragen hatten, im Geiste des proletarischen Internationalismus erfüllt werden konnte.

Wir wünschen unseren vietnamesischen Freunden eine gute Heimreise, persönliches Wohlergehen, große Erfolge in der beruflichen Entwicklung und beim Aufbau der Sozialistischen Republik Vietnam. Es lebe die Freundschaft zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Sozialistischen Republik Vietnam!

Tinh huu nghi giu'a nhan dan Cong hoa dan chu Duc Va nhan dan Viet-nam muon nam!

Horst Jonuscheit, Betriebschule

Unsere Verpflichtung: 18% des
 FDGB - Beitrags als „Soli“ haben
 wir übererfüllt durch:



Solidaritätssonderspenden
 1978 - Wunschkonzert des
 Betriebsfunks, Spende anlässlich
 der Jahresendprämie

Ro



● **Am 27.4.** würdigten die Mitglieder der Brigade „Fototron“ die verdienstvolle Arbeit unserer langjährigen Mitarbeiterin **Frau Lippold**. Sie hatte in ihrem Aufhebungsvertrag darum gebeten, aus gesundheitlichen Gründen für ein Jahr ihrem Arbeitsplatz fernbleiben zu dürfen. Wir wünschen alle gute Erholung.



Brigadeversammlung vom 28. 4. 1978

anwesend: Kolln. Mrose Koll. Gaecke
 " Baker " Schmidt
Koll. Jünger " Rörke
 " Hüßling " Schünemann
 " Schonerb " Wiegand
 " Hammerling " Bardella
 " Krüger

1. Koll. Hammerling gab die notwendigen Informationen für den Ablauf der Demonstration am 7. Mai
2. Für die Gestaltung der Wanderschaft zum 7. Mai sowie den Gestaltern gedankt
3. Die Brigade organisiert unter Führung im Köpferischen Schloß (Termin: 28. 4.)
4. Die Brigade beschloß die regelmäßig stattfindenden Brigadeversammlungen noch mehr als bisher auch für die Diskussion von aktuell-politischen Tagesproblemen zu nutzen. Jeweils im Vorfeld bereitet sich durch Studieren der entsprechenden Presseorgane auf ein bestimmtes Problem vor

Protokoll der Brigaderversammlung vom 31. 5. 48.

anwesend: Kolln. Kappel Koll. Gaecke
 " Krose " Kießling
 " Becker " Schümann
Koll. Rörke " Sgar
 " Schmidt " Wigand
 " Krüger " Bardella
 " Hahn " Shonert
 " Hämmerling
 " Jünger

1. Koll. Shonert gab einen Zwischenbericht über den Stand der Renten-schaffsarbeit mit dem Tierpark
2. Die Themenleiter berichteten über die Erfüllung der Arbeitsaufgaben im 7. Halbjahr
3. Ein Teil der Brigade unternimmt einen Wochenendausflug nach Göttingen
4. Anlaßlich der Woche der deutsch-sowjetischen Freundschaft legte Koll. Kappel andersipulen dar, wie abhio diese Freundschaft gefestigt werden kann.
5. Koll. Wigand lieferte einen Diskussionsbeitrag zum aktuellen Thema "Berufsverbote in der BRD."

7.6.78

Ein Tag in der Dreistadt Jdanok
Bitte einsteigen und Vorsicht am Zug! So klang es
aus dem Bahnhofslandsprecher, bevor sich der Zug nach

Jolymia in Bewegung
setzte. Ausgeschlafen konnten
wir am frühen Morgen
des 3. Juni einen ausge-
dehnten Spaziergang in
Jolymia unternehmen. Da
diese Stadt für uns wie
eine Zwischenstation sein
sollte, fuhren wir gleich
darauf mit der Schnell-
verbindung nach Jdanok.
Die Geschichte von Jdanok
reicht bis in das 10. Jahr-
hundert zurück. Die
Spuren vergangener Zeit

begegneten uns in jedem
Winkel der Stadt. Mit großer Kraft wurde die zerstörte
Stadt nach 1945 wieder aufgebaut, naturgetreu im Stil
der Gotik. Zu den Kostbarkeiten der Baukunst gehören
u. a. die Marienkirche, das Zeughaus, die Bastien, der
Atlashof mit seinem berühmten Neptunbrunnen,
der Ratssaal. Vom Rathausurm hat sich ein malerischer
Blick auf das Panorama der Stadt. Da wir ein herrlich



sonniges Wetter hatten, war das rauschende Meer für uns sehr verlockend. Mit dem Motorschiff „Maryla“ sind wir von der Anlegestelle Fielona Prama nach Sopot gefahren. Vorbei an der Halbinsel Westplatte. Dort hatte 1939 die kleine polnische Besatzung unter dem Kommando von Major A. Sucheski eine Woche lang den totbringenden Salven des faschistischen Panzerkreuzers „Schleswig-Holstein“ getrotzt. Heute erinnert ein 25m hohes Denkmal an die tapferen Verteidiger. —



An den Frachtschiffen, die zur Entladung

festgemacht hatten, vorbei, ging es auf die offene See. Ein erfrischendes Bad gab uns wieder Kraft, die Straßen des Seebades zu durchkämmen und ließ uns das Mittagessen wohl schmecken. In den Nachmittagsstunden verließen wir Sopot mit der Schnellbahn und fuhren nach Gdynia. Unser Abendprogramm



wurde gekrönt mit einer Besichtigung des polnischen
Segelschulschiffe „Der Pomorza“. Bekanntlich gehören
solche Motive zu einer Seltenheit. —

Viele schöne Begebenheiten gaben uns auf der Rückfahrt
nach Berlin Anlaß, zu lehrreichen Gesprächen. In Berlin
angekommen stand unser nächster Reisewunsch
wieder fest.

Ludwig Lühr

Protokoll der Brigadversammlung vom 9. 6. 78.

| | | |
|-----------|----------------|--------------|
| anwesend: | Koll. Köppel | Koll. Rörke |
| | " Krosch | " Kießling |
| | " Becker | " Schünemann |
| | Koll. Schonert | " Wiegand |
| | " Jünger | " Bardella |
| | " Jäcker | |
| | " Schmidt | |
| | " Hammerling | |
| | " Krüger | |

1. Koll. Schonert hielt einen Vortrag über die rechtlichen Prinzipien des Gesundheits- und Arbeitsschutzes
2. Koll. Hammerling nahm Stellung zur Erfüllung der Wettbewerbsaufgaben für das 7. Halbjahr
3. Zur Gewährleistung eines kontinuierlichen Arbeit auch während des Urlaubsurlaub wurden entsprechende organisatorische Maßnahmen beschlossen.
4. Koll. Hammerling berichtete über die Aufgaben der Tarifverhandlung heute
5. Koll. Sauer informierte die Kollegen über Stand und Ablauf der Fußballweltmeisterschaft und gab sachkundige Antworten auf Anfragen von Brigadmitgliedern.

Ein nicht ganz gewöhnlicher Entwicklungsabschluß

Am 22. 6. 1978 fand die Überleitungsverteidigung eines weiteren Bauelements statt. Noch im Verlauf der Verteidigung, die von dem Entwicklungskollektiv gut vorbereitet war und vom Betriebsdirektor i. A. des GD geleitet wurde, lag eine gewisse Spannung im Raum.

Bekommt das BE das Gütezeichen "Q" oder nicht ?

Erst als der ASMW-Vertreter mitteilte, daß die Gutachtertagung und ASMW-Prüfung positiv verlaufen sind, löste sich die Spannung. Mit der Übergabe der Urkunde wurde dem BE das Gütezeichen "Q" erteilt.

Damit ist es im Betrieb erstmalig gelungen, für ein BE das Gütezeichen "Q" mit Abschluß des F/E-Themas zu erhalten.

Die Erfüllung dieser hohen Zielstellung ist uns nicht in den Schoß gefallen. Abgesehen von der notwendigen Facharbeit mußte viel Kleinarbeit und vor allem Überzeugungsarbeit vom Entwicklungskollektiv geleistet werden. Zahlreiche Gespräche und Diskussionen fanden mit den verantwortlichen Partnern im Werk und innerhalb des Überleitungskollektivs statt. Das Für und Wider wurde vorgetragen, gemeinsam beraten und geprüft. Bis schließlich eine Einigung erzielt wurde und alle an der Erfüllung der hohen Zielstellung mitgezogen haben.

Sowohl beim Auftraggeber als beim Hersteller fanden zahlreiche Erprobungen des BE statt. Tausende von Messungen wurden an den Temperaturgrenzen durchgeführt, um es auf seine Leistungsfähigkeit zu testen. Im Ergebnis der Erprobungen erhielt das Bauelement vom Auftraggeber eine gute Kritik. Alle durchgeführten Erprobungen, auch die unter verschärften Bedingungen, waren zur vollen Zufriedenheit verlaufen.

Nicht zuletzt ist dieses Ergebnis auf eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber zurückzuführen.

Aufgetretene Fehler und Unstimmigkeiten wurden gemeinsam abgestellt. Forderungen und Wünsche, die von beiden Seiten vorgetragen wurden, wurden gemeinsam beraten, geprüft und stets eine Einigung erzielt.

Die Produktion sollte in guter Zusammenarbeit der Oberleitungs-partner erfolgen.

Wir schließen uns diesem Wunsch des R-Vertreters zur K5/O-Verteidigung voll an.

geü. die

Berichterstattung zur Erfüllung der Wettbewerbspflichten II/781. Zus. arbeiten

- Hybridenditekon

Die GLE-Produktion für LVO-Gondelbedarf läuft planmäßig. An dem Gondelwettbewerb zur Sicherung der Qualitäts- u. Termingerechter Lieferung im R sind 4 Kollegen von EE4 beteiligt.

Die K8-Genie ist z.Z. teilweise in Erprobung u. teilweise in Bau. Zuverlässigkeitsprüfungen sind unter Wartenung der Lebensdauer-einrichtung eingeleitet.

- Fotokastode

Das Thema "Fotokastode" ist am 29.5.78 mit der erfolgreichen G4-Verteidigung seinen Monat vorfristig abgeschlossen worden. Damit konnte das Thema "MMFA520" seinen Monat vorfristig begonnen werden.

- FS 300

Die unter harten Bedingungen durchgeführte Anwenkserprobung war durchweg sehr zufriedenstellend. Abschließend konnte am 15.6.78 die Gutachtertagung des ASMV durchgeführt in. am 22.6.78 die K5/0-Verteidigung durchgeführt werden. Die Verteidigung war erfolgreich. Erstmals im Betrieb ^{in einem Extremfall} wurde vom ASMV mit Themenabschluss das G2 "Q" zuerkannt.

- Vorbereitung MMFVC520

Die Voraussetzungen für die kompatible Synoden- u. Photokastodenbearbeitung sind geschaffen. Die Ergebnisse

zeigen die Lösungsmöglichkeit für einen ~~dem~~ Äquivalenttyp 9558 RB angelegenen Photoreciviel fachestyp. Hiervon ausgehend wird III/58 die Abstimmung des Pflichtenheftes für das Ergebnis mit dem Anwender erfolgen.

2. Soz. Lernen

Die anbesplanmäßige Aspirantur der Koll. Schmidt wurde in Anbetracht der erhöhten Anforderungen zur Erfüllung seiner Aufgaben als Leiter eines 2-Planthemas verlängert. Im Rahmen des Produktionsanlaufs des FS 300 nimmt Koll. Jandke an den Schulden der Qualität im RF teil.

3. Soz. Leben

An 5 Kulturveranstaltungen, darunter ein Lichtbildervortrag im Rahmen der DSF, haben 56 Mitarbeiter teilgenommen. Zum 1. Mai wurde eine Wandzeitung mit Aufbruch gegen die Mentoren bombe gestaltet. An 3 Sportveranstaltungen haben insgesamt 9 Mitarbeiter teilgenommen. Einem Hilfeseuchen des Tierparkkollektivs zum Pfingstsonntag sind ^{nicht} ~~haben~~ 2 Kollegen nachgekommen (Mitwirkung in einer Tierparkveranstaltung).

Kammeling
Akt.-Nr. EF4

Herzlichen Abschied

nahmen wir am 12.7. von unseren beiden vietnamesischen Praktikanten Tran van Quang und Han quang Canh und gaben Ihnen zu Ehren ein Essen.

Das Endikon-Lebensdauergestell. Am Bau dieses Gerätes haben Sie wertvolle Erfahrungen sammeln können.



Die Abschiedsfeier mit einer Kostprobe vietnamesischen Reislikörs

Protokoll der Brigadeparammlung vom 5. 4. 78

| | | |
|-----------|---------------|------------------|
| anwesend: | Kolln. Becker | Koll. Hammerling |
| | " Käppel | " Wiegand |
| | Koll. Hahn | " Schmidt |
| | " Jünger | " Kießling |
| | " Duhre | |
| | " Bardella | |

1. Koll. Bardella gab einen Bericht über die bisher geleistete kulturelle Arbeit.
2. Am Handel von Barzputen erläuterte Koll. Bardella die Aufgaben der Konfliktkommission.
3. Koll. Hahn berichtete über die Ergebnisse der Lebensdauerversuche beim Hybridendeleon.
4. Über die Verbesserung der Rotempfindlichkeit an S-20-PhotoKatoden berichtete Koll. Duhre.
5. Koll. Rörke wird ab September das Werk verlassen.
6. Am 12. 7. wird für unsere beiden vietnamesischen Kollegen ein persönlicher Abschied gestaltet.